Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 48 (1941)

Heft: 8

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROHSTOFFE

Seidenernte 1941. — Wohl aus kriegswirtschaftlichen Gründen sind seit einiger Zeit die Veröffentlichungen über das Ergebnis der Seidenernte in Italien eingestellt worden. Es fehlen also amtliche Zahlenangaben, doch dürfte zutreffen, daß die Seidenernte des laufenden Jahres, die infolge der kalten Witterung eine starke Beeinträchtigung erfahren hat, annähernd den Betrag des Vorjahres, d. h. etwa 33 Millionen kg erreichen wird.

Angesichts des völligen Ausfalles der Einfuhrmöglichkeit asiatischer Grègen kommt, auch für die schweizerische Seidenindustrie der Seidengewinnung in den Balkanstaaten und in Kleinasien erhöhte Bedeutung zu. Von der Türkei wird gemeldet, daß die diesjährige Ernte einen Ertrag von etwa 2 Millionen kg frische Cocons abgeworfen habe, gegen 2,8 Millionen kg im Jahre 1940. Auch in der Türkei haben sich die Witterungseinflüsse in ungünstigem Sinne geltend gemacht. Die Coconpreise sind fest und höher als vor Jahresfrist.

Der Heilige Felix, Beschützer der Seidenzucht. — In Italien wird der Heilige Felix, Kapuzinerpater als Beschützer der Seidenzucht verehrt; sein Gedenktag wird jeweilen am 18. Mai gefeiert. Die italienische Zeitschrift Italia e fede meldet über diesen Kapuzinerpater folgendes: Er unternahm seinen täglichen Bittgang in Rom, als er von einer Bäuerin ersucht wurde, die Seidenwürmer, die sich in ihrem Haus befanden und von einer Krankheit befallen wurden, zu segnen. Der Pater begab sich an Ort und Stelle, ergriff einen Zweig mit grünen Blättern, tauchte ihn in Weihwasser und besprengte alsdann die Seidenwürmer und die Maulbeerblätter. Da nun bekannt ist, daß die Seidenwürmer Feuchtigkeit nicht vertragen und auch kein nasses Laub fressen dürfen, so waren der Bauer und die Bäuerin über dieses Vorgehen bestürzt, aber der Heilige ließ sich dadurch nicht beirren. Der Erfolg blieb nicht aus, denn die Befeuchtung machte der Krankheit der Würmer ein Ende und sie gediehen, wie wenn sie von ihr nicht befallen worden wären. Der Pater Felix, dem erst später die Würde eines Heiligen verliehen wurde, ist auf diese Weise zum Beschützer der Seidenzucht geworden; er wird bildlich in Räumen dargestellt, in denen Seidenwürmer gezogen werden.

Gewaltige Steigerung der deutschen Seidenraupenzucht. Aus Deutschland wird berichtet, daß sich diesen Sommer 5000 Schulen mit der Anlage von Maulbeerpflanzungen, deren Pflege und mit der Zucht von Seidenraupen befaßt haben. Im Vergleich zum Jahr 1934 soll sich der Ertrag im Jahr 1938 auf 140 Prozent, 1939 auf 170 und dieses Jahr auf 310 Prozent gesteigert haben. Wie groß der Ertrag von 1934 war, wird leider nicht angegeben.

Die Zellwoll-Erzeugung überflügelt die Kunstseide

Die internationale Kunstfaser-Erzeugung 1940.

Die Entwicklung der Kunstfaserindustrie war während des vergangenen Jahres aufs engste mit den durch den Krieg bedingten Verhältnissen verknüpft. Die durch die Blockade und Gegenblockade geschaffene prekäre Rohstoffsituation, die durch die Besetzung Norwegens, Hollands und Belgiens, sowie durch die Niederlage Frankreichs und den Kriegseintritt Italiens bewirkte tiefgehende strukturelle Veränderung in der europäischen Textilproduktion bezw. Marktversorgung, nicht zuletzt aber auch die in den Ueberseeländern entstandene Notwendigkeit zur Ersatzbeschaffung der in Wegfall gekommenen bisherigen europäischen Lieferungen bewirkte eine Intensivierung der Kunstfaserproduktion, die denn auch für Europa zur hauptsächlichsten Basis der Textilwirtschaft geworden ist. Im besonderen gilt dies für die Zellwolle, die durch ständige Verbesserung zu einem vollwertigen Rohstoff aufgerückt ist, dessen Qualität, wie die Verbrauchszunahme in den rohstoffunabhängigen Vereinigten Staaten eindringlich beweist, nicht mehr anzuzweifeln ist. Ein immer größer werdender Teil der kontinentalen Textilindustrie mit ihren mannigfaltigen Produktionszweigen hat sich auf die neuen Rohstoffe mit Erfolg eingestellt .Kunstseide in den verschiedensten Qualitäten wird heute für zahlreiche Artikel gebraucht, die vordem aus Wolle, Baumwolle oder Seide angefertigt wurden; Zellwolle mit ihren ansprechenden Preisen ersetzt Wolle und Baumwolle in steigendem Maße. Zum erstenmal in der Geschichte der Kunstfaserindustrie hat dabei, einer Zusammenstellung des amerikanischen Textile Economics Bureau zufolge, die Welterzeugung von Zellwolle diejenige von Kunstseide übertroffen, wie nachstehende Uebersicht erkennen läßt:

	Kunstseide	Zellwolle
	(Mill. kg)	
1934	347	25
1935	422	72
1936	472	134
1937	540	286
1938	447	442
1939	518	494
1940	513	548

Die Kunstseidenweltproduktion befand sich bis 1937 in ständigem Aufstieg, unabhängig von der jeweiligen Wirtschaftskonjunktur, das heißt, ohne deren geringste Einwirkung erfuhr die Erzeugung eine stete Steigerung; umso überraschender wirkte daher der 1938 eingetretene gänzlich unerwartete Fabrikationsrückschlag, wodurch indessen der Beweis erbracht wurde, daß die Kunstseide in die Reihe der „klassischen" Textilrohstoffe eingetreten war und nun im jeweils herrschenden Wirtschaftsablauf mitschwang. Wohl trat recht bald wieder eine Besserung ein, zumal die autarkischen Tendenzen jeder Wirtschaftspolitik überall in erster Linie auf eine Steigerung der Kunstfaserproduktion, auf eine weitestgehende Sicherstellung einer verhältnismäßig normalen Faserversorgung der eigenen Textilindustrie abgerichtet waren. Im Laufe der Zeit ergab sich daraus die Notwendigkeit, die Zellwollfabrikation auf Kosten der Kunstseidenherstellung zu bevorzugen, so daß fast nirgends mehr eine weitere Ausgestaltung der vorhandenen Kunstseidenfabriken, wohl aber ein beschleunigter Bau von Zellwolleanlagen erfolgte. Im vergangenen Kriegsjahre nun ist es darüber hinaus manchenorts zu Drosselungen der Kunstseidenproduktion — daher auch deren Minderung um 1% — gekommen, zumal die verfügbaren Zellulosemengen eine solche Rationierung zugunsten der Zellwolle-Erzeugung erforderlich machten.

Tatsächlich ist denn auch die Zellwollegewinnung um rund 10% angestiegen und übertraf damit das Ausmaß der Kunstseidenherstellung um 6,8%. In den letzten sechs Jahren hat sich der Umfang der Zellwolleproduktion verzweiundzwanzigfacht, ein in der Wirtschaftsgeschichte einzig dastehender Fall. Wenn auch aus verständlichen wirtschaftsstrategischen Gründen einzelne Länder keine genauen Erzeugungsziffern bekanntgeben, so steht es dennoch fest, daß Deutschland als größter Zellwollefabrikant und die Vereinigten Staaten als bedeutendster Kunstseidenerzeuger ihre führende Weltstellung beibehalten bezw. ausgebaut haben, da Japan, das zeitweilig beide Positionen inne hatte, aus Mangel an Kohle und Zellulose, seine Produktion synthetischer Spinnstoffe weiter drosseln mußte.

In diesem Zusammenhang verdient auch der bedeutende Fortschritt der sogenannten vollsynthetischen Fasern, deren Erzeugung nicht auf der Zellulose, sondern vor allem auf der Kohle basiert, Erwähnung. Die amerikanische Nylon-Garnerzeugung läuft in diesem Jahre bereits in Großformat an, die deutsche Kohlenfaser wird schon in beachtlichem Umfang hergestellt, die holländische Aku geht ebenfalls auf Milchwolleproduktion über.

Von der Welterzeugung an Kunstfasern entfallen nach amerikanischen Schätzungen heute 28% auf Deutschland in seinem eigenen Raum, wogegen das ihm folgende Japan heute bestenfalls noch 21% auf sich vereinigt. Die Vereinigten Staaten folgen mit etwas über 20% hart an dritter Stelle, Italien steht mit 14% an vierter und schließlich England mit 9% an fünfter Stelle. Diese fünf Staaten zusammen stellen somit genau 92% der Weltkunstfasererzeugung. E. W.